

LACERTA VIRIDIS GESSN.

Grüne Eidechse.

Seps terrestris. LAURENTI, Synopsis reptilium, 1768. Seite 61 und 166, Tafel 3. Fig. 1.

Lacerta viridis. FITZINGER, Fauna des Erzherzogthums Oesterreich, in der Landeskunde von Oesterreich unter der Ens, 1832.

Lacerta viridis. WOLF, Deutschland's Fauna von Sturm. Abtheil. 3. Heft 4. 1805.

Lézard piqueté. MILNE EDWARDS, Ann. des sciences nat. tome 16, page 372, tab. 15, fig. 3.

Lacerta viridis. LEYDIG, Die in Deutschland lebenden Arten von Saurier. Tübingen, 1872. Seite 182.

Smaragdeidechse. BREHM, Thierleben. Band V, Seite 108.

Kennzeichen. Länge von 15 Zoll bis 2 Fuss. Kopf doppelt so lang wie hoch. Schnauze nur leicht spitzig. Schwanz viel länger als der übrige Körper, an der Wurzel viereckig, nach dem Ende zu rund und sehr dünn. Am Gaumen 12 Zähne. Schläfengegend mit unregelmässigen Schildern; diese variiren in ihrer Grösse. Ovale, körnige

Rückenschuppen gehen gegen den Schwanz hin in sechseckige über. Am Schwanz nachenförmige Schuppen. An der Bauchfläche verlaufen sich 6 longitudinale Schilderreihen, von denen die zwei mittleren Schilderreihen viel enger sind. Die Zahl der Schenkelporen: 12—20.

Männchen. Kopf länger und höher; Schnauze stumpfer. Hinterbeine kräftiger.

Weibchen. Kopf kürzer, niedriger und feiner gebaut. Schwanz dünner. Hinterbeine schwach entwickelt.

Die prädominirende Farbe des Rückens ist die grüne. Der Bauch ist immer gelb gefärbt. Die Färbung der Kehle und der Seiten des Kopfes variiert.

Ich führe hier 2 grüne Lacerten an, welche für die Abhandlung von besonderem Interesse sind.

Die eigentliche *Lacerta viridis*, die *Smaragdeidechse* ist auf der Oberseite mehr oder weniger grün. Bauch intensiv gelb. Sie gehört den Ländern der Mittelküste an, und erstreckt sich von da weit nach Mittel- und Osteuropa. Ich fand sie oft in der Rheingegend, besonders bei Bingen und Mannheim, in Baden bei Wien und in Fontainebleau bei Paris. Im Kaukasus, Chersones, Poltava und in der Krimm ist sie sehr häufig, während sie in den östlich vom Caspischen Meer gelegenen Steppen, oberen und mittleren Theile Russlands gänzlich fehlt. In Schweden kommt sie nur selten vor. In Sardinien wird sie vermisst.

Varietät: *Lacerta cyanolaema* Glückselig oder *Lacerta viridis mento-coerulea* Bonaparte. Rücken grün, Bauch gelb, Kehle blau. Sehr häufig in Italien und Sicilien. Nach LEYDIG kommt sie auch in Südtirol vor und soll hier im Frühjahr eine blaue Färbung der Kehle mit einem guten Theile des

Kopfes bekommen.*) Da dieses Blauwerden der Kehle nicht unmittelbar von Professor LEYDIG beobachtet wurde, halte ich es für unwahrscheinlich.

Nach ERBER und GLUECKSELIG kommt die Eidechse bei Wien und Medahia vor.

Die blaue Färbung der Kehle ist keineswegs, wie es von einigen Autoren angegeben wird, ein Kriterium des Geschlechts, sondern kommt eben so häufig beim Weibchen als beim Männchen vor.

Professor LEYDIG nimmt die blaue Färbung der Kehle als Kennzeichen des männlichen Geschlechtes bei der Art *L. viridis* und nennt die Aufstellung der besonderen Abart *Lacerta cyanolaema* oder *Lacerta viridis mento-coerula* eine irrthümliche. Im nächst darauf folgenden Kapitel scheint er sich aber zu widersprechen, indem er sagt, dass nicht allerorts die Männchen während der Geschlechtsthätigkeit ein Hochzeitskleid, eine blaue Färbung der Kehle bekommen.**)

Die Ursache, weshalb die blaue Färbung der Kehle bei den Männchen vielleicht intensiver erscheint, erklärt sich leicht durch die sexuelle Zuchtwahl.

Die übrigen Abarten der *Lacerta viridis* bieten unbedeutende Unterschiede dar. In DUMERILS Erpetologie générale sind 8 oder 9 Abarten angeführt.***)

*) Leydig, Die in Deutschland lebenden Arten von Saurier. Seite 184.

**) Eben da: Kennzeichen der *L. viridis*, S. 182 und Bemerkungen, S. 184.

***) Band V, Seite 214.